

Statistik informiert ...

SPEZIAL

15.11.2006

Neue Ergebnisse des Mikrozensus in Schleswig-Holstein 2005 Frauenanteil an der Erwerbstätigkeit Schleswig-Holsteins gestiegen

Das Statistisches Amt Nord hat kürzlich ausgewählte Ergebnisse des Mikrozensus 2005 für Hamburg und Schleswig-Holstein veröffentlicht, unter anderem über Erwerbstätige und Familienstrukturen sowie über das Rauchverhalten (s. Hinweise weiter unten).

In dieser Ausgabe von „Statistik informiert SPEZIAL“ werden Ergebnisse zur Erwerbsbeteiligung und zu den Einkommensquellen der schleswig-holsteinischen Bevölkerung vorgestellt (die entsprechenden Zahlen für Hamburg sind in dieser Reihe bereits veröffentlicht).

Unterschiedliches Erwerbsverhalten von Frauen und Männern sowie im Alter

Im Durchschnitt des Jahres 2005 waren 72 Prozent der männlichen Schleswig-Holsteiner im Alter zwischen 15 und 65 Jahren erwerbstätig. Für die gleichaltrigen Schleswig-Holsteinerinnen betrug die so genannte Erwerbstätigenquote 60 Prozent. In den letzten Jahrzehnten veränderte sich die Erwerbsbeteiligung für beide Geschlechter entgegengesetzt: Gegenüber 1970 verringerte sich die Erwerbstätigenquote der Männer von damals 89 Prozent um 17 Prozentpunkte, im gleichen Zeitraum stieg diese Quote für die Frauen von 43 Prozent um 17 Prozentpunkte.

Die Erwerbstätigenquote ist in den frühen Berufsabschnitten – definiert durch die Altersgruppe der 20- bis 25-Jährigen – für beide Geschlechter mit Anteilen um 62 Prozent etwa gleich hoch. Mit fortschreitendem Alter steigen die Erwerbstätigenquoten, bei Männern stärker als bei Frauen. Die höchste prozentuale Erwerbsbeteiligung erreichten Männer in der Gruppe der 35- bis 40-Jährigen (86 Prozent), Frauen in der Gruppe der 45- bis 50-Jährigen (79 Prozent). Während die Quote der männlichen Erwerbstätigen bis einschließlich der 50- bis 55-Jährigen (84 Prozent) auf einem relativ hohen Niveau verbleibt, geht die Erwerbsbeteiligung der Frauen (69 Prozent) schon ab dieser Altersgruppe verstärkt zurück. Für Frauen im Rentenalter zwischen 60 und 65 Jahren errechnet sich eine Erwerbstätigenquote von nur 25 Prozent, für die gleichaltrigen Männer von 41 Prozent.

b. w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

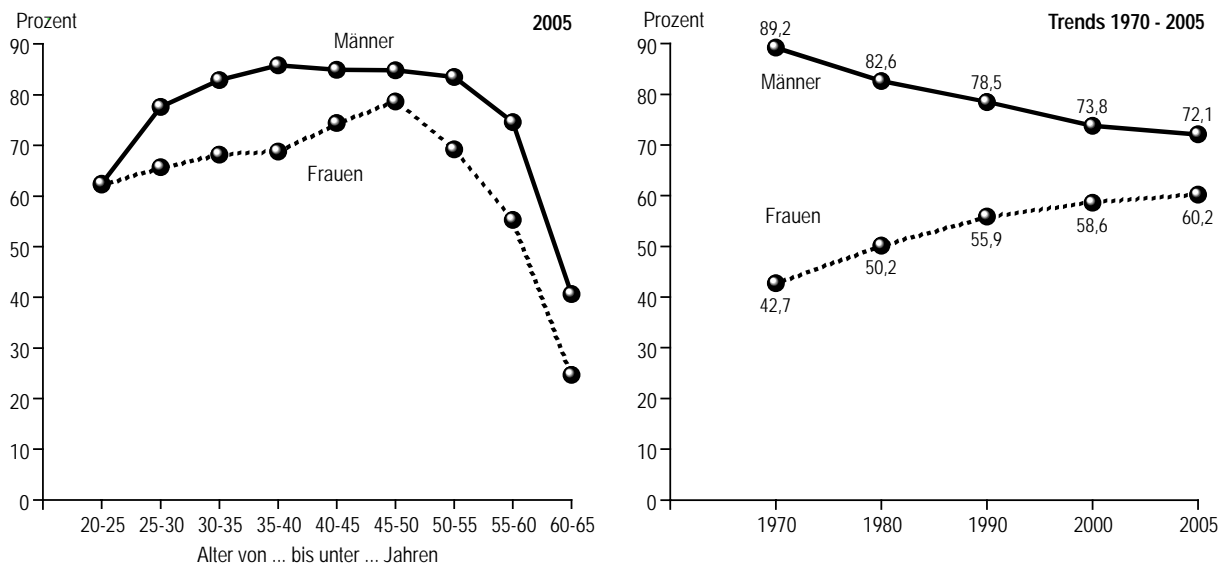
D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Vorstand:
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:
HSH-Nordbank AG
BLZ: 210 500 00
Kontonummer: 1000345057

Erwerbstätigenquoten von Männern und Frauen (in %)



2005	Alter von ... bis unter ... Jahren									
	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-50	50-55	55-60	60-65	15-65
Männer	62,4	77,6	82,9	85,8	84,9	84,8	83,5	74,6	40,6	72,1
Frauen	62,3	65,7	68,2	68,8	74,4	78,7	69,2	55,3	24,7	60,2
Insgesamt	62,4	71,5	75,5	77,4	79,8	81,8	76,1	64,8	32,5	66,2

Erwerbstätigkeit mit Abstand wichtigste Quelle des Lebensunterhalts – für Männer ausgeprägter als für Frauen

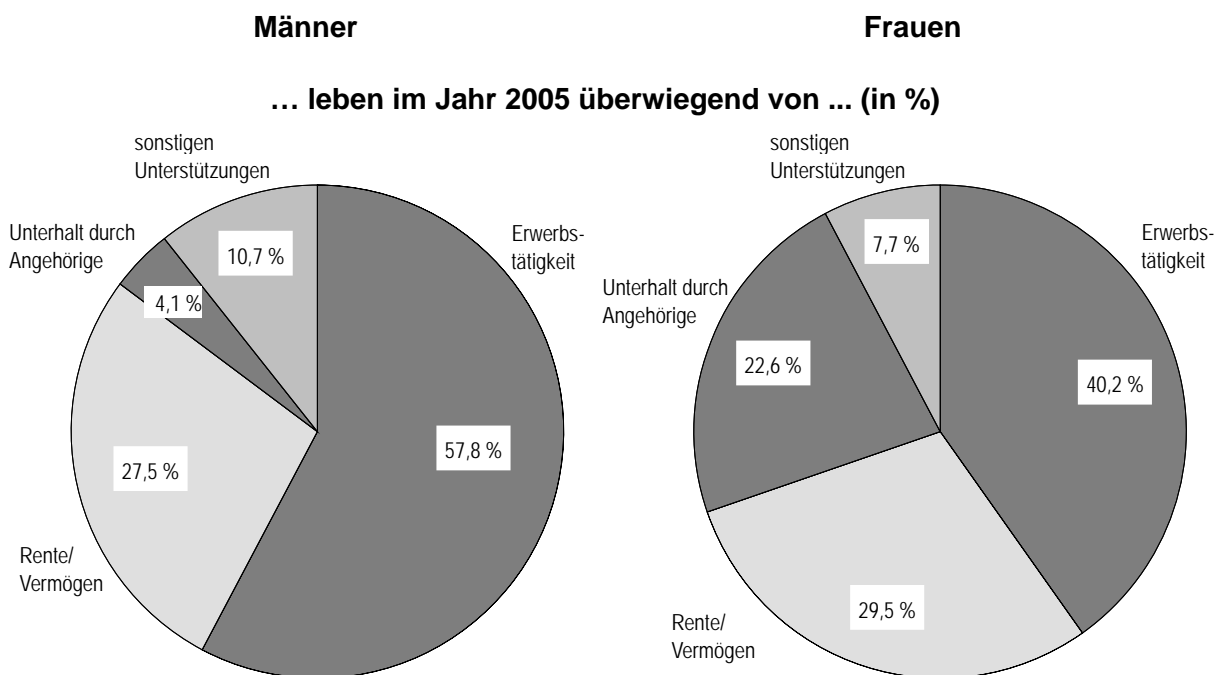
Wichtigste Quelle für den Lebensunterhalt ist erwartungsgemäß die Erwerbstätigkeit. Knapp die Hälfte der Bevölkerung Schleswig-Holsteins im Alter von 20 und mehr Jahren gab an, im Jahr 2005 ihren Lebensunterhalt überwiegend durch eine Erwerbstätigkeit bestritten zu haben. 25 Jahre zuvor betrug dieser Anteil noch 51 Prozent.

Der Anteil der Männer, die ihren Lebensunterhalt hauptsächlich aus Einkünften einer Erwerbstätigkeit bestritten, betrug im letzten Jahr 58 Prozent. Auch als Folge ihres rückläufigen Erwerbsverhaltens ist dieser Anteil deutlich geringer als 1980 (72 Prozent). Umgekehrt führte die zunehmende Erwerbsbeteiligung der Frauen dazu, dass sie verstärkt ihren Lebensunterhalt durch einen Beruf verdienen. Dieser Anteil stieg von 1980 bis 2005 von 32 Prozent auf 40 Prozent.

Die nach dem Erwerbseinkommen wichtigste Quelle für den Lebensunterhalt sind Renten und Pensionen. Im Jahr 2005 waren das für 27 Prozent der 20-jährigen und älteren Schleswig-Holsteiner die überwiegenden Mittel für den Lebensunterhalt, für die gleichaltrigen Schleswig-Holsteinerinnen belief sich dieser Anteil auf 29 Prozent. Hauptsächlich vom Arbeitslosengeld I/II lebten acht Prozent der Männer und fünf Prozent der Frauen. Bemerkenswert hoch (23 Prozent) ist der Anteil der Schleswig-Holsteinerinnen, die ihren Lebensunterhalt vor allem durch Zahlungen von Angehörigen finanziere-

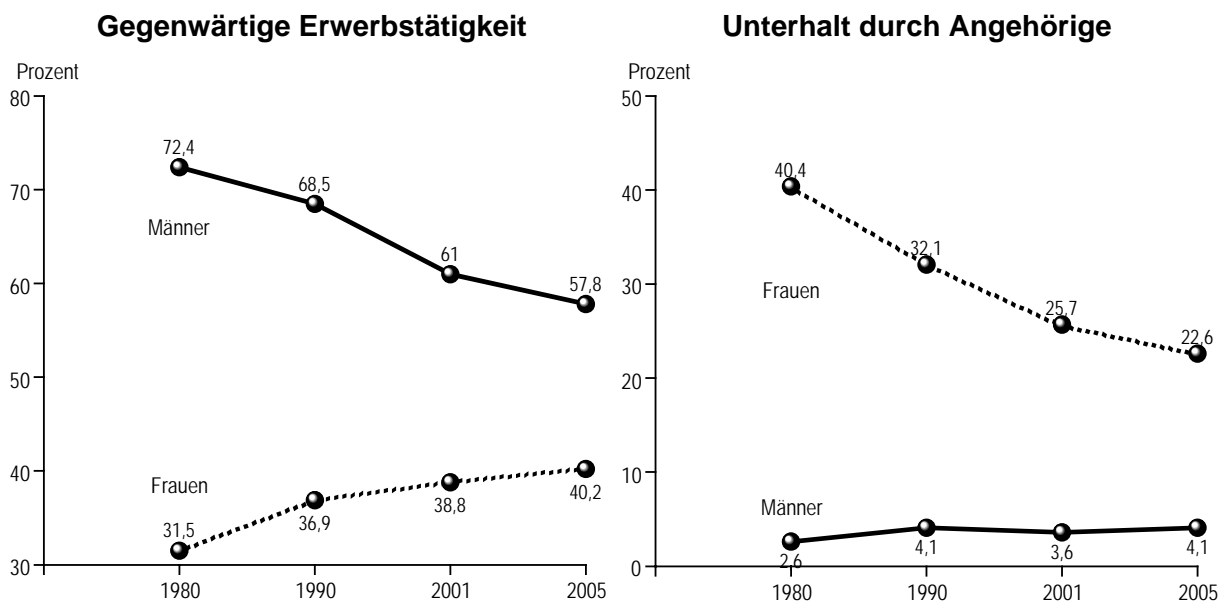
ren. Auf diese Quelle waren im Berichtsjahr lediglich vier Prozent der Männer angewiesen. Weniger als vier Prozent der erwachsenen Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner bestritten ihren Lebensunterhalt durch „Sonstiges“, wozu neben Leistungen aus Zinsen und Vermietungen zum Beispiel auch die Sozialhilfe zählt.

Wovon leben die erwachsenen Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner?



Geschlecht	Jahr	20-Jährige und Ältere insgesamt	Davon leben überwiegend von ... (in Prozent)			
			Erwerbstätigkeit	Rente/Vermögen	Unterhalt durch Angehörige	sonstigen Unterstützungen
Männer	1980	878 000	72,4	21,6	2,6	3,4
	1990	995 000	68,5	20,5	4,1	6,8
	2001	1 058 000	61,0	27,5	3,6	7,9
	2005	1 083 000	57,8	27,5	4,1	10,7
Frauen	1980	1 000 000	31,5	24,8	40,4	3,3
	1990	1 085 000	36,9	25,8	32,1	5,2
	2001	1 147 000	38,8	30,3	25,7	5,3
	2005	1 164 000	40,2	29,5	22,6	7,7
Insgesamt	1980	1 878 000	50,6	23,3	22,8	3,3
	1990	2 081 000	52,0	23,3	18,7	6,0
	2001	2 205 000	49,5	28,9	15,1	6,6
	2005	2 248 000	48,7	28,5	13,6	9,1

Überwiegender Lebensunterhalt (in %)



Erstmalig im Jahr 2005: Mikrozensus mit neuem zukunftsweisendem Konzept

Der Mikrozensus ist eine seit 1957 gesetzlich angeordnete Befragung, die auf der Grundlage eines mathematischen Zufallsverfahrens bei einem Prozent aller bundesdeutschen Haushalte mit Auskunftspflicht von den statistischen Ämtern der Länder durchgeführt wird. Die Befragungen werden von geschulten Erhebungsbeauftragten durchgeführt, die dafür Laptops als moderne Erhebungsinstrumente nutzen. In Schleswig-Holstein zählen jedes Jahr etwa 14 000 Haushalte mit rund 23 000 Personen zum Berichtskreis.

Bis einschließlich 2004 wurde der Mikrozensus zu einer festen Berichtswochen – meistens im April – durchgeführt. Mit dem neuen Mikrozensusgesetz („Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“) vom 24.06.2004 (BGBl. I S. 1350) wurde das Konzept der Stichprobe ab 2005 auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswochen umgestellt, mit der Folge, dass die zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte gleichmäßig auf alle Kalenderwochen eines Jahres verteilt und befragt werden. Somit liefert der Mikrozensus ab 2005 nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwochen des Jahres, sondern Entwicklungen im Durchschnitt des Erhebungsjahres, unter Berücksichtigung von saisonalen und konjunkturellen Einflüssen.

Definitionen

Erwerbstätigkeit

Bezahlte oder mit einem Einkommen verbundene Tätigkeit, die in der Berichtswochen ausgeübt wird, und zwar unabhängig vom Umfang der geleisteten Arbeitszeit oder von der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt. Hierzu zählen Tätigkeiten auf der Grundlage eines Arbeitsverhältnisses (einschl. mithelfende Familienangehörige, Soldaten, Wehrpflichtige,

Zivildienstleistende), selbstständig betriebene Gewerbe und Landwirtschaften sowie freie Berufe.

Erwerbstätigenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der gleichaltrigen Bevölkerung

Überwiegender Lebensunterhalt

Die Unterhaltsquelle, aus der hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt. Im Mikrozensus 2005 wurden folgende Quellen des überwiegenden Lebensunterhalts erhoben: „Erwerbstätigkeit, Berufstätigkeit“, „Arbeitslosengeld I, II“, „Rente, Pension“, „Unterhalt durch Eltern, Ehepartner/in, Lebenspartner/in oder andere Angehörige“, „Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil“, „Sozialhilfe, -geld, Grundsicherung, Asylbewerberleistung“, „Leistungen aus einer Pflegeversicherung“ und „Sonstige Unterstützungen (z.B. BAföG, Vorruhestandgeld, Stipendium)“.

Bisher erschienene „Statistik informiert ...“ zum Mikrozensus 2005

73/2006	09.06.2006	Erwerbstätige 2005 in Schleswig-Holstein und Hamburg
81/2006	28.06.2006	Familien in Hamburg und Schleswig-Holstein 2005
95/2006	26.07.2006	Rauchverhalten der Hamburger und Schleswig-Holsteiner 2005
106/2006	22.08.2006	Personen mit Migrationshintergrund in Hamburg und Schleswig-Holstein 2005
113/2006	01.09.2006	Einpersonen-Haushalte in Hamburg und Schleswig-Holstein 2005

Bisher erschienene Ausgaben der neuen Reihe „Statistik informiert SPEZIAL“

19.06.2006	Einwohnerentwicklung in den Hamburger Stadtteilen 1998 bis Ende 2005
21.06.2006	Unterschiedliche Verdienstniveaus in Hamburg und Schleswig-Holstein?
29.06.2006	Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2005
07.08.2006	Neue Ergebnisse des Mikrozensus in Hamburg 2005
08.11.2006	Studierende, Studienfächer und Studienanfänger an den Hochschulen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Wintersemester 2005/2006

Ansprechpartner:

Friedrich-Karl Wormeck
Telefon: 0431 6895-9246
E-Mail: friedrich-karl.wormeck @statistik-nord.de